

2004. Ein Blick zurück

**KONSUMENTEN
S C H U T Z**



«40 Jahre und kein bisschen leise» – und voller Energie!

Mit Freude, ein wenig stolz und ganz nach dem Motto «40 Jahre und kein bisschen leise» haben wir letztes Jahr den vierzigsten Geburtstag der SKS gefeiert. Das Schönste daran waren die Reaktionen unserer Gönnerinnen und Gönner, die sich mit uns freuten und an den Veranstaltungen teilnahmen. Wir bedanken uns aber auch bei jenen Unternehmen, welche mit einer einmaligen, finanziellen Unterstützung ausdrückten, dass Konsumentenschutz wichtig ist und es eine starke Organisation braucht, die sich für die Rechte und Anliegen der Konsumentinnen und Konsumenten engagiert. Diese Unternehmen sind durchwegs wichtige «Marktplayer», mit denen wir in der Vergangenheit einige Auseinandersetzungen hatten und wohl auch in Zukunft haben werden. In der Art und Weise, wie man das von der SKS kennt – harträckig und kein bisschen leise, aber fair. Neben dem Feiern haben wir uns im letzten Jahr selbstverständlich weiterhin beharrlich und vehe-

ment für mehr Wettbewerb, für Wahlfreiheit und Transparenz, besseren Schutz vor Täuschung oder gegen unlauteres Verhalten eingesetzt. Wo, wie und mit welchem Erfolg – im vorliegenden Jahresbericht finden Sie einige Beispiele.

Längst sind wir im neuen Jahr unterwegs, die Feiern sind vorbei. Unser Engagement jedoch bleibt bestehen: Unabhängig, motiviert und mit viel Energie kämpfen wir weiter für Sie. Bleiben auch Sie dabei. Wir brauchen Ihre ideelle, aber auch Ihre finanzielle Unterstützung!

Jacqueline Bachmann

Jacqueline Bachmann
Geschäftsführerin Konsumentenschutz

Engagiert

Goldgrube SMS



Für die drei Mobilfunkbetreiber sind die SMS eine wahre Goldgrube, rund eine halbe Milliarde Franken Gewinn erzielen sie mit überhöhten Preisen. Die SKS gelangte mit diesem Problem an die WEKO, welche eine Untersuchung einleitete.

Geld aus der Tasche ziehen

Die Firma Inventaire Pro GmbH verkaufte mit aggressiven und unlauteren Methoden einen unnützen, teuren Registereintrag. Die SKS intervenierte bei der Lauterkeitskommission, Pro Inventaire wurde zurückgepfiffen.

Positiv ist negativ

Positivdeklarationen (etwa «Die Milch stammt von Kühen mit regelmässigem Auslauf») verwirren die Konsumentinnen und Konsumenten und haben kaum Informationsgehalt. Dennoch sprach sich der Bundesrat für eine Positivdeklaration aus. Die SKS will die Schweizer Landwirtschaft dadurch unterstützen, indem Produktionsmethoden, welche in der Schweiz nicht erlaubt sind, auf ausländischen Produkten deklariert werden müssen.

Ein Problem mit Gewicht



Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer leiden unter Übergewicht, betroffen sind auch immer stärker Kinder und Jugendliche. Die SKS brachte verschiedene Massnahmen in die Diskussion ein, etwa steuerliche Massnahmen, Deklaration von dick machenden Lebensmitteln und die Eröffnung eines Präventionsfonds.

Feiern mit Inhalt

Im letzten Jahr konnte die SKS ihr vierzigjähriges Bestehen feiern. Eine Gelegenheit, um auf eine bewegte Geschichte und das Erreichte zurückzublicken. Die SKS bot zu ihrem Jubiläum aber auch Denkanstösse und Inhalte. Eingeladen zu den verschiedenen



Was sind faire Preise? Felix Wehrle, Coop, Paola Ghillani, Max Havelaar, und Simonetta Sommaruga, SKS-Präsidentin, diskutierten unter der Gesprächsleitung von Urs P. Gasche.

«Was sind faire Preise?»

Die Geschäftsführerin der Fair-Trade-Organisation hat eine andere Vorstellung über faire Preise als der Chef eines Discounters: Am Podium zum Jubiläumsauftakt ergab sich eine spannende Diskussion unter den Teilnehmenden und auch den Zuhörerinnen und Zuhörern. Das Apéro im Anschluss bot Gelegenheit, Kontakte aufzufrischen oder zu knüpfen. Ein rundum gelungener Anlass!

BAG – die Hände im Schoss

Krankenkassen haben begonnen, Versicherten die Grundversicherung ohne Zustimmung abzuändern, indem sie ihnen eine höhere Franchise oder ein anderes Versicherungsmodell zuteilten. Die Betroffenen mussten sich ausdrücklich dagegen wehren. Weil das Bundesamt für Gesundheit nicht gegen diese stillschweigenden Vertragsänderungen einschritt, reichte die SKS eine Aufsichtsbeschwerde beim Bundesrat ein. Das nützte: Der Bundesrat wies das BAG an, die Krankenkassen aufzufordern, solche stillschweigenden Vertragsänderungen in Zukunft zu unterlassen.

Tarmed – ein offenes Buch?

Mit dem Tarmed wurden auch die Diagnose-Codes auf den Arztrechnungen eingeführt und sensible Daten der Patientinnen und Patienten offen gelegt. Die SKS stellte zusammen mit den Patientenorganisationen einen Musterbrief zur Verfügung, der verlangt, dass diese Informationen nur an den Vertrauensarzt weitergegeben werden. Zudem verlangte die SKS von den Krankenversicherern und den Ärzten, dass sie den Arztrechnungen eine Lesehilfe, also eine Erklärung zu den Codes, beilegen.

Energischer, bitte!



Zum dritten Mal wurde von der Allianz Energie-Konsum, zu der auch die SKS gehört, in der ganzen Schweiz eine Marktuntersuchung durchgeführt und die Energiedeklaration von Haushaltgeräten und Lampen überprüft. Zwei Jahre nach der Einführung der Deklaration sind immer noch 30 Prozent der Haushaltgeräte und 60 Prozent der Lampen nicht oder mangelhaft deklariert. Die Allianz forderte eine energischere Umsetzung der Deklarationsvorschrift.

Studien – mehr Transparenz

Medizinische Forschungsarbeiten und Studien sollen öffentlich gemacht werden, dies forderte die SKS vom Bundesamt für Gesundheit. Denn am Beispiel des Rheuma- und Schmerzmittels Vioxx hat sich gezeigt, dass Studien nicht immer und vollständig veröffentlicht werden. Inzwischen bekam die Forderung der SKS auch von anderen Seiten Unterstützung.

Veranstaltungen und Anlässen waren die Gönnerinnen und Gönner sowie alle Interessierten. Das Jubiläum gab auch Impulse für die Zukunft der SKS.



Mit Feuer und Flamme für seinen Bio-Betrieb: Fintan-Leiter Martin Ott wusste die Gönnerinnen und Gönner der SKS zu begeistern.

Blick hinter die Stalltüre

Über hundert Teilnehmende zählte die SKS an den drei Besuchen des Bio-Betriebes Fintan. Verbunden mit einer Rheinschiffahrt, konnte einer der grössten und innovativsten Bio-Betriebe der Schweiz besichtigt werden. Viel zu den gelungenen Führungen trug der Fintan-Leiter Martin Ott bei, der die Besucher zu packen und begeistern wusste.

40 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE



Informiert

Informativ, lesbar, kurz und bündig: Die Sammlung der Ratgeber und Informationsblätter der Stiftung für Konsumentenschutz wurde auch im Jahr 2004 ausgebaut und erweitert.

- Das Magazin «Prêt-à-partager», eine Marktanalyse zum öko-sozialen Engagement in der Modebranche, wurde in Zusammenarbeit mit der Erklärung von Bern veröffentlicht.
- «Kids im Netz: Wie Kinder surfen und was Eltern übers Internet wissen sollten» ist eine Anleitung, wie man pannenfrei und sicher durchs Web surft.

- «40 Jahre und kein bisschen leise: Konsumentenschutz von 1964 bis heute»: Das Jubiläumsbuch, welches die Geschichte des Konsumentenschutzes und die Stellung der SKS auf unterhaltsame und informative Weise aufzeigt.
- Der Ratgeber «Impfen – Grundlagen für einen persönlichen Entscheid» liefert den Eltern die Informationen, damit sie selbst die Verantwortung für ihre Entscheidung übernehmen können. Der Ratgeber erschien bereits in der fünften Auflage.
- «Vorsicht Falle: Unnütze Branchenverzeichnisse»: Der Flyer informiert, welche Adressverlage seriös sind und wie man sich gegen unseriöse schützen kann.
- «Musterbrief Tarmed»: Wer nicht ohne weiteres persönliche Gesundheitsdaten seiner Krankenkasse überlassen will, hat mit dem Musterbrief eine gute Handlungshilfe.

Positioniert

Mit der Stellungnahme zu 15 Vernehmlassungen brachte die SKS ihre Meinung und die Anliegen der Konsumentinnen und Konsumenten ein.

- Besonders viel Engagement legte die SKS für ein umfassendes und griffiges Bundesgesetz über die Information und den Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten (KISG) an den Tag. Der Entwurf wurde inzwischen allerdings auf Eis gelegt.
- Zum Patentgesetz verlangte die SKS unter anderem, dass Massnahmen ergriffen werden, damit patentierte Produkte nicht zu einem beliebig hohen Preis auf den Schweizer Markt gebracht werden können.

- Dank der SKS und dem WWF wurde in der Bildungsverordnung für Detailhandelsangestellte aufgenommen, dass auch Umwelt-, Energie- und Fair-Trade-Labels zum Ausbildungsprogramm gehören.
- Die SKS verlangt ein Öffentlichkeitsgesetz, das den Datenschutz nicht ausser Acht lässt, aber dennoch dem Recht auf Information nachkommt.
- Das Biersteuergesetz soll nicht nur fiskalpolitische, sondern auch gesundheitspolitische Ziele verfolgen. Deshalb verlangte die SKS eine höhere Besteuerung, insbesondere der süssen Biergetränke.

Ratsam

Über 1000 telefonische Anfragen und fast ebenso viele schriftliche: Die Beraterin Oriana Zwygart hatte im letzten Jahr für alle ein offenes Ohr. Obwohl Nicht-Gönnerinnen mehr bezahlen müssen als Gönner – diese holen sich ihren Rat zum normalen Telefentarif – wurde die Hotline doch vorwiegend von Nicht-Gönnern genutzt. Die Hitparade der Probleme und Schwierigkeiten, welche die Beraterin zu hören bekam: Telekommunikation, Garantieleistungen/Kundenservice, Gewinnversprechen und Haustürgeschäfte sowie die Krankenkassenprämien.



40 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE

Die SKS schwarz auf weiss

Ein wichtiger Teil der SKS-Arbeit stellt die Information dar. So veröffentlichte die SKS im letzten Jahr 45 Medienmitteilungen. Mit zahlreichen Stellungnahmen in den Print- und elektronischen Medien brachte die SKS zu verschiedenen Themen die Sicht der Konsumentinnen und Konsumenten ein. Über ihre Aktivitäten berichtet die SKS auch regelmässig auf einer Seite im Konsumentenmagazin K-Tipp, welches im vergangenen Jahr zwanzig Mal erschien. Exklusiv für die Gönnerinnen und Gönner der SKS wurde vier Mal der BLICKPUNKT, unser Gönnermagazin, produziert und herausgegeben.



Die SKS wird von folgenden Trägerorganisationen unterstützt: Hausverein Schweiz, Patientenstelle Basel und Luzern, Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband (MV) Deutschschweiz, Schweizer Vereinigung zum Schutz der kleinen und mittleren Bauern (VKMB), Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

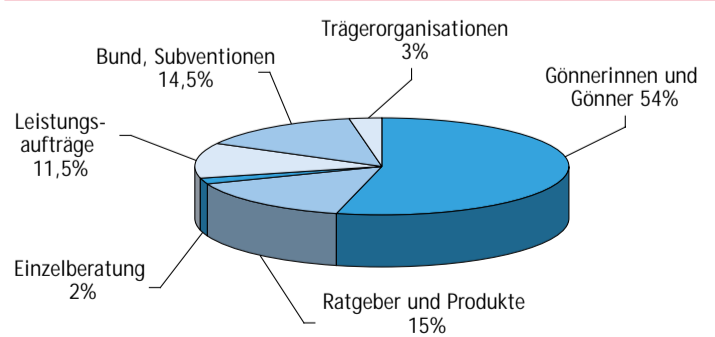
Dem Stiftungsrat gehören zehn Persönlichkeiten an: Simonetta Sommaruga, SKS-Präsidentin, Ständerätin / Hildegard Fässler, Co-Präsidentin des Hausvereins Schweiz, Nationalrätin, dipl. math. / Urs P. Gasche, Publizist, lic. sc. pol. / Marianne Hassenstein, Geschäftsführerin Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz / Natalie Imboden, Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Zentralsekretärin, Bern, lic. phil. hist. / Herbert Karch, Schweizerische Vereinigung zum Schutz der kleinen und mittleren Bauern (VKMB), Bern, Geschäftsführer, Ing. Agr. ETH / Regula Mühlebach, Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband (MV), Deutschschweiz, Geschäftsführerin, lic. iur. / Christine Odermatt, Patientenstellen Basel und Luzern, Vorstandsmitglied, Beraterin / Rolf Zimmermann, Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Geschäftsführender Sekretär, Dr. phil. hist. / Peter Saxenhofer, Verkehrs-Club der Schweiz (VCS), Geschäftsleiter

Die SKS in Zahlen

2004 haben 27 008 Gönnerinnen und Gönner resp. Spenderinnen und Spender die SKS unterstützt, 17 482 Personen haben eines der zahlreichen SKS-Produkte bestellt, und über 2000 Personen

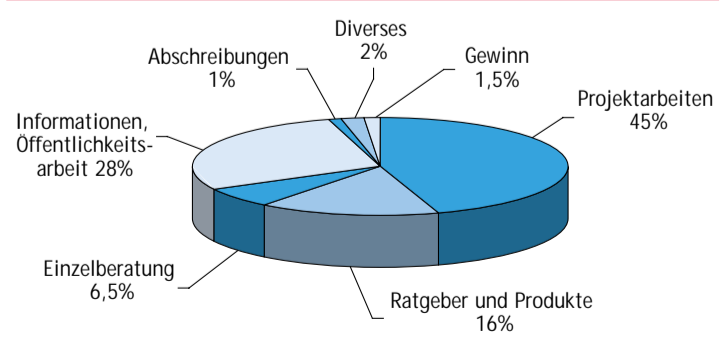
haben unsere SKS-Beratung telefonisch oder schriftlich beansprucht. Auf der SKS-Geschäftsstelle arbeiteten im Jahr 2004 vier Frauen und vier Männer, verteilt auf insgesamt 470 Stellenprozent.

SKS Ertrag 2004



Gönnerinnen und Gönner	Fr. 643 180.–	54%
Ratgeber und Produkte	Fr. 182 830.–	15%
Einzelberatung	Fr. 22 720.–	2%
Leistungsaufträge	Fr. 138 150.–	11,5%
Bund, Subventionen	Fr. 171 800.–	14,5%
Trägerorganisationen	Fr. 33 500.–	3%
Total resp. Umsatz	Fr. 1 192 180.–	100%

SKS Aufwand 2004



Projektarbeiten	Fr. 535 980.–	45%
Ratgeber und Produkte	Fr. 187 600.–	16%
Einzelberatung	Fr. 77 830.–	6,5%
Informationen, Öffentlichkeitsarbeit	Fr. 338 540.–	28%
Abschreibungen	Fr. 12 060.–	1%
Diverses	Fr. 24 000.–	2%
Gewinn	Fr. 16 170.–	1,5%
Total resp. Umsatz	Fr. 1 192 180.–	100%